Matt-Scheibe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jetzt verschenken oder abonnieren und gewinnen!*

Mit einem ‹Nebelspalter›-Jahresabo erhalten Sie nicht nur zehnmal jährlich eine witzig-brillante Hauptausgabe frei Haus geliefert, sondern auch Zugang zu einer Fülle von Online-Angeboten und zum ‹Nebi›-Archiv.

Bestellung:

per Telefon: **071 846 88 75**
per Fax: **071 846 88 79**
per E-Mail: **abo@nebelspalter.ch**
im Internet: **www.nebelspalter.ch**

Jahresabonnement: CHF 98.–
Geschenkabonnement: CHF 98.–
Probeabonnement: CHF 20.–
Schüler & Studenten: CHF 75.–

Die Gewinner von je einem Stöckli PizzaGrill heissen:
Georg Felix, 7015 Tamis
Walter Stricker, 8625Gossau
Christine Kolly, 3186 Düdingen
Sara Wüthrich, 8570 Weinfelden
Beat Herzig, 6043 Adligenswil
Hansruedi Schütz, 3013 Bern
Pascal Oetiker, 9658 Wildhaus
Adrian Schmid, 8942 Oberrieden

Nächste Verlosung:
21. April 2011

*Neuabonnenten nehmen bis 21. April 2011 automatisch an der Verlosung von drei MBT's im Wert von CHF 329.– teil.

Matt-Scheibe

KAI SCHÜTTE

Sir Peter Ustinov, das britische Universalgenie (1921–2004), Regisseur, Schriftsteller, Schauspieler, Sonderbotschafter der Unicef, verkörperte wie kaum ein anderer das moderne Europa. In Selbstironie bemerkte er: «In St. Petersburg gezeugt, in London geboren, in Schwäbisch-Gmünd getauft.» – Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Bursins am Genfersee. Diverse Auszeichnungen wurden ihm in vielen europäischen Ländern zuteil (Ehrendoktortitel, Literaturpreise und Verdienstorden für Völkerverständigung). Der Kosmopolit beherrschte acht Sprachen, in denen er auch seinen unvergessenen Humor zum Ausdruck zu bringen wusste. «Um die Wahrheit zu finden, zieht man in Frankreich etwas ab, in Deutschland fügt man etwas hinzu, und in England wechselt man das Thema.»

Siegbert Alber (*1936), deutscher Politiker: «Wenn aus dem Auspuff eines Autos so wenig herauskäme wie aus dem EU-Ministerrat, wäre die Welt in Ordnung.»

Matthias Deutschmann, Kabarettist: «German Comedy ist die Antwort auf die englische Küche.»

Jamie Oliver, britischer Fernsehkoch: «Statt am guten Essen sind die Briten nur am Saufen und Fernsehen interessiert.»

Nicolas Sarkozy (*1955), nicht mehr ganz so beliebter französischer Staatspräsident: «Das (die britisch-französische Beziehung) ist mehr als ein One-Night-Stand, wir werden auch am nächsten Morgen frühstücken.»

Harald Schmidt, ARD-Schandmaul: «Norwegen ist das teuerste Land Europas: Flasche Johnny Walker 78 Euro, Dose Bier 6.79 Euro – dort erkennt man Besserverdienende daran, dass sie besoffen am Hauptbahnhof herumliegen. Am ältesten in Europa werden die Schweden, und zwar weil sie einmal im Leben sehen wollen, wie ein Ikea-Regal komplett aufgebaut aussieht. Unsere Nachbarn in Frankreich sind auf Platz 1 in Europa in Sachen Babyboom. Mich hat es gewundert, wo sie doch dem Storch die Nahrung wegfressen.»

Charles de Gaulle, legendärer französischer Staatsmann: «Zwischen europäischen Staaten gibt es keine Freundschaft, sondern nur Allianzen.»

Martin Schulz, SPD-EU-Spitzenkandidat: «In der EU wird der Erfolg nationalisiert und der Misserfolg europäisiert.»

Volker Pispers, Satiriker: «Silvio Berlusconi; der Mann leidet nicht an Realitätsverlust, – er geniesst ihn!»

Colin Wilson, Schriftsteller: «Sommer und Winter sind in England sehr leicht zu unterscheiden. Im Sommer ist der Regen etwas wärmer.»

Brigitte Bardot, Ex-Sexsymbol: «Die Industrie steht in der Blüte. Man sieht es am Waldsterben.»

Django Asül, türkischer Bayern-Kabarettist: «Diese Österreicher kann man nicht ernst nehmen, die sind so widersprüchlich. Der Erste Weltkrieg begann, weil ein Österreicher erschossen wurde. Und der Zweite Weltkrieg begann, weil ein Österreicher nicht erschossen wurde.»

Ephraim Kishon, Schriftsteller, einst: «Die Spanier hassen die Stiere keineswegs. Sie verübeln ihnen nur ihre heimtückische Einstellung zu den Toreros.»

Georg Schramm, ‹Stalinorgel› des deutschen Kabaretts: «Ich will nicht nach Kärnten, da fahre ich lieber nach Südamerika, da gibt es zwar auch alte Nazis, aber das Wetter ist besser.»

George Mikes, Schriftsteller: «Ein Engländer ist der einzige Mensch, der imstande ist, allein Schlange zu stehen.»

Günther Paal, österreichischer Kabarettist: «Was mich bedrückt, ist, dass die Österreicher öffentlich Fussball spielen.»

Hape Kerkeling, TV-Star: «In Norwegen ändert sich das Wetter so rasch, dass man an einem einzigen Tag alle vier Jahreszeiten erleben kann.»